

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VON Heute

## Erfreuliches

Sonntagmorgen, im vollbesetzten Tram in Basel: Ein Fräulein steigt eiligst ein, setzt sich und hält sein Billett hin. Der Billetteur macht sie mit diskreter und besorgter Miene auf ein fozzelndes Saumende aufmerksam, worauf dasjenige von weiblicher Seite her errötend konstatiert und ungeschickt irgendwie hineingestopft wird. — Nachdem alle Eingestiegenen bedient sind, überreicht ihr der Kundi mit rührender Grandezza eine — Büroklammer, die dann auch beabsichtiger Weise das sorgenerregende Malheur wieder gut machte.

Zu erwähnen wäre noch, daß das Fräulein weder jung noch buschber war!  
T.

## Praktisch veranlagter Künstler

Im Monat November kam ein spindeldürrer Kunstmaler in unser Zimmer. Er hatte das Schlüsselbein gebrochen. Die Heilung machte überraschende Fortschritte. Doch als er entlassen werden sollte, da zeigte es sich, daß er an der linken Hand ein Ueberbein hatte, das er gerne operiert haben wollte. Während der vierzehn Tage, die der Operation folgten, brachte er es fertig, sich einen Zahnabszeß zuzuziehen, der natürlich auch geschnitten werden mußte. Wieder hergestellt, rückte er damit heraus, daß er noch einen eingewachsenen Nagel habe. Als auch dieser operiert war und er wieder Gehen konnte, wollte er ein mysteriöses, kaum wahrnehmbares Geschwür am rechten Bein operiert haben.

So lebte der Mann fünf Monate lang auf Kosten der Krankenkasse und wurde dabei tagtäglich feister. Den Tag über malte er fleißig und verdiente mit den Bildern, die er an Patienten und Krankenschwestern verkaufte, ein hübsches Sümmchen.

Als jedoch die Frühlingssonne ins Zimmer schien, hatte er keine Ruhe mehr. Er wollte plötzlich fort nach Paris, wie er uns anvertraute. Als ihn der Arzt beim Abschiednehmen auf ein Ueberbein an der rechten Hand aufmerksam machte, meinte er: «Das operieren wir dann im nächsten Winter!»

Niep

## Vater und Sohn

Die ganze Familie sitzt am Tisch beim Essen. Wir sprechen von einem Freund meines Bruders.

Vater: «Wo hast Du ihn denn kennen gelernt?»

Sohn: «In der Rekrutenschule!»

Vater: «In der Rekrutenschule?»

Sohn: «Natürlich, wo denn sonst?»

Vater: «Das finde ich aber nicht so natürlich, ich habe Dich doch nicht in der Rekrutenschule kennen gelernt, oder?»  
hä hä

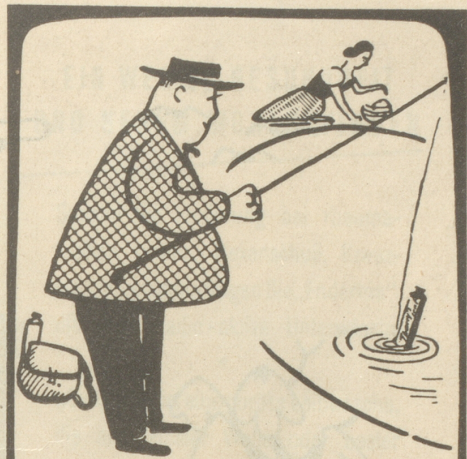
## Unser Professor

hält einen Lichtbildervortrag in französischer Sprache. Aus irgend einem Grund sind die Platten im Apparat heiß geworden. Wie er sie auswechselt, sagt er: «Et maintenant, je vais vous montrer, sind aber heiß, diä Chaibel!»  
M.



«Ich finde den Fortschritt nicht so groß — letztes Jahr hatten sie eher weniger an!»  
Humorist, London

Elegante **HÜTE**  
Modes Anna Bay  
Zürich Hornergasse 12 Ecke Löwenstrasse



Statt zu angeln einen Fisch,  
Fängt er eine Tube frisch.  
Nun gibt es halt statt einen Fisch  
Wurst und *Thomy's* Senf zu Tisch.



## Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und **Haarausfall enttäuscht nicht.**  
Große Flasche Fr. 5.—  
Kleine Flasche Fr. 3.—  
in allen einschlägigen Geschäften od. durch Fabrikant Vosseler, Laboratorium 9, Olten I, Postfach 30250.  
Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.



Basilisk A. G., Solothurn

**T R I N K T N A R O K R E I N** **N A R O K** **K A F F E E**

Wenn Sie schon auf dem Lande wohnen, so brauchen Sie sich doch nicht des Genusses von NAROK-Kaffee zu begeben. Schreiben Sie uns eine Postkarte, — wir beliefern Sie regelmäßig direkt oder geben Ihnen die nächste Bezugsquelle auf.  
Wir rösten täglich!

Narok AG., Schmidhof, Zürich  
Telephon 73.260